**Digitalisierung GW-Unterrichts in Hinblick auf mein zukünftiges LehrerInnendasein**

**Quelle:**

Traun, C.; Jekel, T.; Loidl, M.; Vogler, R.; Ferber, N.& Gryl, I. (2013) Neue Forschungsansätze der Kartographie und ihr Potential für den Unterricht. In: GW-Unterricht 129, 2013. S.5-17.

Ich habe mich für folgendes Zitat entschieden „Karte, sprich zu uns!“ auf Seite 6 des oben angeführten Textes. Das Zitat klingt auf den ersten Blick sehr einfach, aber im Hinblick auf mein Lehrerdasein verbergen sich dahinter unvorstellbar viele Möglichkeiten. Eine Karte kann in meinen Augen in sehr vielen Sprachen und Wörtern mit uns interagieren. Man muss sich als Lehrer in der heutigen Zeit im Klaren sein, dass es nicht nur die Karte im herkömmlichen Sinn ist, die zu den SuS sprechen soll. Die Vielfalt und der Fortschritt der Technik lässt schon täglich verschiedene Karten oder besser gesagt kartographische Produkte zu uns sprechen. Die Anwendungsmöglichkeiten, die dadurch entstehen, schreien sprichwörtlich danach, dass sie richtig genutzt werden und den SuS nahegebracht werden.

Im GW-Unterricht spielt das GW-Paradigma, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht, eine große Rolle. Die großen Themenbereiche des GW-Unterrichts bestehend aus Natur, Gesellschaft und Wirtschaft sollen im Fokus meines Unterrichts stehen. Es gilt aber auch das Interesse der SuS zu wecken und den Unterricht so zu gestalten, dass es die SuS auf die Zukunft vorbereitet. Dieses Ziel kann ich nur dann erreichen, wenn Digitalisierung im Unterricht Einzug findet.

Ich denke wir Lehrpersonen sollten, um das Interesse bei den SuS zu wecken für nahezu alle Themen des GW-Unterrichts Karten beziehungsweise kartographische Produkte zu uns sprechen lassen. Der Einsatz von Geomedien sei als Begleitung oder als Einstieg für den Unterricht wird hoffentlich in der Zukunft für mich als Lehrperson immer leichter, da Endgeräte wie Tablets in den Schulen mittlerweile etabliert sind. Unterrichtseinheiten in Anlehnung an die Workshops, welche für den GIS-Day 2021 von uns Studenten erstellt wurden, wecken das Interesse der SuS für ein Thema und können bei guter Planung der perfekte Einstieg in ein Thema sein und mir als Lehrperson sehr viele Themen liefern, die ich in weiterer Folge aufgreifen kann.

Im Rahmen der Nutzung von Geomedien sollte man auch die die „nicht hörbare Sprache“ von Karten der Internetriesen wie Google mit den SuS besprechen. Ich meine hier den Umgang mit Daten und deren Schutz. Zusammengefasst möchte ich festhalten, dass ich der Meinung bin eine GW-Lehrperson sollte Geomedien sprechen lassen, um den SuS die notwendigen Kompetenzen für die Zukunft zu vermitteln.